



Die Kirche im Dorf lassen

Neue Ruhrgebietskonferenz Pflege bietet NRW-Landesregierung bei Umbau von Gotteshäusern Unterstützung an – Kickoff-Veranstaltung am 8. April zeigt gelungene Projektbeispiele



Gelsenkirchen/Ruhrgebiet, im März 2019. Die Kirche im Dorf zu lassen – damit haben sie Erfahrung: Die neu gegründete Ruhrgebietskonferenz Pflege bietet dem NRW-Heimatministerium Unterstützung beim Umbau leerstehender Gotteshäuser an. In der Initiative haben sich mittlerweile 32 Pflegeunternehmer aus dem Revier mit über 20.000 Beschäftigten zusammengeschlossen. Mehr als 1.500 Kirchen in NRW sind vom Leerstand bedroht, hieß es am 25. Februar in der WAZ.

In dieser Entwicklung liegen auch Chancen, meint Roland Weigel, Koordinator der Ruhrgebietskonferenz Pflege. Weigel: „In unseren Reihen gibt es viele gut funktionierende Beispiele, wie Kirchengebäude als Wohngemeinschaftshäuser oder als Seniorenzentren sinnvoll genutzt werden und als Quartierszentren in die Stadtteile hineinstrahlen. Zum ‚best practice‘ zählen wir unter anderem Projekte der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH, der Adolphi-Stiftung in Essen und der Gesellschaft CSE in Essen. Wir bieten uns dem Heimatministerium gern als Partner und Ideengeber für den Umbau an.“

Kickoff-Kongress stellt aktuelle Projekte vor

Die Umwidmung leerstehender Kirchen zu Pflegeimmobilien mit Quartiersbezug ist deshalb eines der aktuellen Themen, die die Ruhrgebietskonferenz Pflege bei ihrem Kickoff-Kongress „Wir können das!“ am Montag, 8. April, vorstellen wird. Die Veranstaltung findet ab 10 Uhr im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt. Das Impulsreferat hält Franz Müntefering, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO).

Mehr Information:

www.ruhrgebietskonferenz-pflege.de

Koordination

Roland Weigel
Konkret Consult Ruhr GmbH
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 – 1 67 12 56
mobil 0172 – 2 84 48 61
weigel@r-k-pflege.de

Kommunikation

Susanne Schübel
JournalistenBüro Herne GmbH
Straßburger Straße 32
44623 Herne
Telefon 02323 – 99 49 60
mobil 0171 – 8 30 74 19
schuebel@r-k-pflege.de



Drei gute Beispiele im Revier

GELSENKIRCHEN: Gottesdienst in Demenz-WG

Das Spektrum gelungener Projekte unter den Mitgliedern der Ruhrgebietskonferenz Pflege ist breit gefächert. So baute der private ambulante Pflegedienst APD in den Gelsenkirchener Stadtteilen Sutum und Schaffrath zwei ehemalige evangelische Kirchen zu ambulant begleiteten Wohngemeinschaften um. Ältere Menschen mit Demenz verbringen dort wohnortnah ihren Lebensabend. Die Häuser liegen mitten im Quartier, es finden weiterhin Gottesdienste darin statt. Für die „vorbildliche Milieugestaltung für Menschen mit Demenz“ der WG Schaffrath wurde die APD 2013 mit dem ersten Preis der Gradmann-Stiftung ausgezeichnet.

Kontakt: Claudius Hasenau, Geschäftsführer APD Gruppe, Gelsenkirchen

www.apd.de

ESSEN-HUTTROP: Kirche als Seniorenzentrum mit Quartiersbezug

Die Adolphi-Stiftung verwandelte 2015 die ehemalige „Neue Paulus-Kirche“ in Essen-Huttrop erfolgreich in ein Seniorenzentrum mit individuellen Betreuungsmöglichkeiten, das sich zum Quartiersmittelpunkt entwickelt hat. Das Gotteshaus wurde 2007 als Kirchengebäude geschlossen und im Jahr 2015 mit neuem Leben gefüllt. 99 Senioren sind in das neue Gebäude eingezogen. Sie leben in fünf barrierefreien Wohngruppen, von denen eine als Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz konzipiert ist. An das Seniorenzentrum mit einer Gesamtnutzfläche von rund 6.000 qm ist ein weiteres Gebäude mit 26 seniorengerechten Wohnungen angeschlossen. Zudem gibt es auf dem Gelände eine Kindertagespflege, in der u. a. der Nachwuchs der Mitarbeiter betreut werden kann.

Kontakt: Dirk Gersie, Geschäftsführer Adolphi-Stiftung, Essen

www.adolphi-stiftung.de

ESSEN: Multifunktional und generationenübergreifend

Die Gesellschaft CSE – der Zusammenschluss der Essener Caritas mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen Essen-Mitte – befindet sich in intensiven Planungen und Gesprächen über einen möglichen Umbau von verschiedenen Kirchengebäuden. Von besonderer städtebaulicher Bedeutung dürfte ein multifunktionales und zugleich generationenübergreifendes Projekt sein, für das die CSE in einem leerstehenden, früher von zwei Gemeinden genutzten Gotteshaus ein stationäres Hospiz und einen ambulanten Hospizdienst vorsieht. Die umliegenden Flächen und das Gemeindehaus sollen auf der Grundlage eines Quartierskonzeptes für das benachbarte Wohngebiet eine Tagespflege, eine Kinderbetreuungseinrichtung, Wohnmöglichkeiten, einen ambulanten Pflegedienst und ergänzend noch ein Bewegungsangebot bereitstellen.

Kontakt: Claudia Mandrysch, Geschäftsführerin, CSE Essen

www.cse.ruhr

Koordination

Roland Weigel
Konkret Consult Ruhr GmbH
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 – 1 67 12 56
mobil 0172 – 2 84 48 61
weigel@r-k-pflege.de

Kommunikation

Susanne Schübel
JournalistenBüro Herne GmbH
Straßburger Straße 32
44623 Herne
Telefon 02323 – 99 49 60
mobil 0171 – 8 30 74 19
schuebel@r-k-pflege.de



Die Glocken der ehemaligen evangelischen Kirche erinnern am Eingang der Demenz-Wohngemeinschaft „Leben in Sutum“ der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH an das einstige Gotteshaus. Heute treffen sich die Gemeindeglieder in dem WG-Gebäude zum Gottesdienst.

Foto: Uwe Jesiorkowski

Koordination

Roland Weigel
Konkret Consult Ruhr GmbH
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 – 1 67 12 56
mobil 0172 – 2 84 48 61
weigel@r-k-pflege.de

Kommunikation

Susanne Schübel
JournalistenBüro Herne GmbH
Straßburger Straße 32
44623 Herne
Telefon 02323 – 99 49 60
mobil 0171 – 8 30 74 19
schuebel@r-k-pflege.de



„Leben in Schaffrath“: Früher riefen die drei Glocken zum Gottesdienst in die evangelische Kirche Gelsenkirchen-Schaffrath. Heute verbringen hier Menschen mit Demenz in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH ihren Lebensabend. Gottesdienste für die Gemeinde finden

heute im Begegnungsraum der WG statt. Die Immobilie wurde wegen ihrer herausragenden architektonischen Qualität 2013 mit dem Preis der Gradmann-Stiftung ausgezeichnet.

Foto: Uwe Jesiorkowski